

Hohe Energiekosten gefährden Wettbewerbsfähigkeit

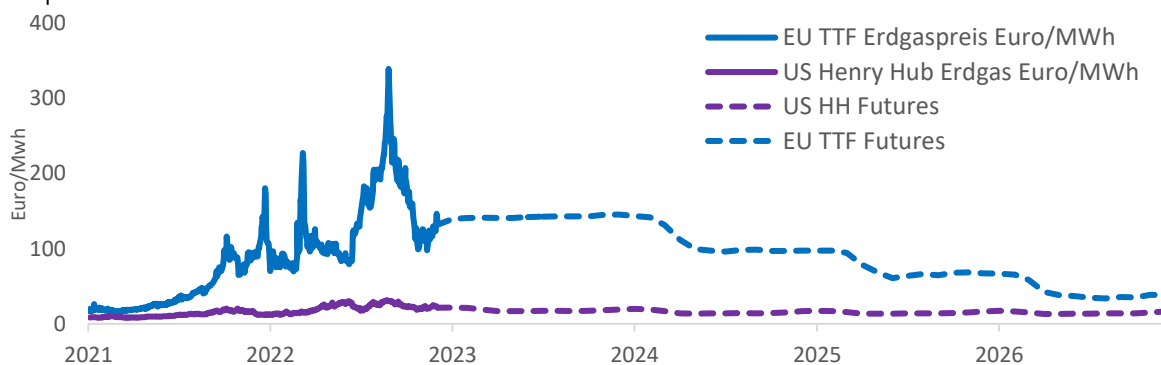
2. Dezember 2022

Abteilung für Wirtschaftspolitik

Nach einem turbulenten Jahr 2022 mit zum Teil exorbitanten Preisspitzen gleich zu Jahresbeginn, im Frühjahr und im September, ist der **Gaspreis auf dem Spotmarkt Ende November noch immer mehr als sechs Mal höher als bei unseren Mitbewerbern aus den USA**. Zwischenzeitlich war der Gaspreis der EU sogar 10 Mal höher als in den USA. Marktteilnehmer gehen davon aus, dass der energiepreisbedingte Wettbewerbsnachteil auch in den kommenden Jahren nicht verschwinden wird. Die **Futures weisen auf langfristig höhere Gaspreise hin**. Damit droht Europa auch auf längere Sicht ein Wettbewerbsnachteil gegenüber den USA. Die enormen Preisunterschiede sind ein absoluter Standortnachteil, wenn es um Investitionsentscheidungen oder sogar Produktionsverlagerungen in Länder geht, in denen die Energiepreise deutlich niedriger sind. Die USA sind weniger energieabhängig als die EU und profitieren von der Entwicklung des Dollar.

Gaspreis aktuell in der EU sechs Mal höher als in den USA

Gaspreise: EU vs. USA



Quelle: Trading Economics, Barchart, eigene Berechnungen

Nachdem sich auf EU-Ebene keine gemeinsame Lösung für eine Eindämmung der extremen Preisentwicklung bei Gas und Strom abzeichnet, sind die Nationalstaaten gefordert, die Betriebe zu entlasten und so deren Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Die österreichischen Unternehmen müssen weiterhin fähig sein, ihre Produkte am internationalen Markt erfolgreich zu platzieren. Ist dies nicht gewährleistet, könnte es zur Abwanderung energieintensiver Betriebe und infolgedessen zum Verlust von unzähligen Arbeitsplätzen kommen.

Aber nicht nur gegenüber Drittstaaten gerät Österreich ins Hintertreffen. Die heimische Wirtschaft ist eng mit der deutschen Wirtschaft verbunden. Die ab Jahresbeginn wirksamen Strom- und Gaspreisbremsen bei unserem Nachbarn sind für unsere Betriebe ein zusätzlicher innereuropäischer Wettbewerbsnachteil.

FAZIT:

Es braucht rasch Schritte auf EU-Ebene, um den Betrieben Planungssicherheit zu geben und sie von den hohen Energiepreisen zu entlasten. Bis dahin aber ist nationales Handeln gefragt: Deutschlands Energiepreisbremsen bringen unsere Wirtschaft in Schieflage. Österreich muss mit einem Modell nachziehen, das dem deutschen im Hinblick auf materiellen Umfang, rasche Liquiditätswirksamkeit und unbürokratischem Zugang um nichts nachsteht.